

19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



12 **Gebrauchsmuster**

U 1

- (11) Rollennummer 6 85 29 712.7
(51) Hauptklasse 865D 83/14
(22) Anmeldetag 19.10.85
(47) Eintragungstag 09.01.86
(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 20.02.86

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Druckgaspistole
(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Otto, Roland, 8752 Kleinostheim, DE

19.10.85

Druckgaspistole

Die nachstehend beschriebene Druckgaspistole dient zum Auspressen poröser Materialien aus Kartuschen. Die Pistole wird dann eingesetzt, wenn handbetätigte Pistolen wegen des zu großen Kraftaufwandes nicht in Frage kommen und andererseits keine Druckluft zur Verfügung steht.

Diese Pistole hat gegenüber den zur Zeit bekannten Konstruktionen folgende Vorteile:

- 1.) Bei Unterbrechen des Auspreßvorganges wird der Zylinder nicht entlüftet, was eine wesentliche Einsparung des Druckgasverbrauchs zur Folge hat.
- 2.) Die hier beschriebene Pistole ermöglicht eine "1-Hand-Bedienung". Das bringt dem Anwender erhebliche Vorteile in der Handhabung des Gerätes.

Beschreibung:

Auf einem Pistolengriff (33) ist ein Zylinder (10) befestigt, dessen rückseitige Verschlusskappe (29) mit einem Manometer (28) und einem Reduzierventil (4) versehen ist. An der Vorderseite des Reduzierventils (4) befindet sich eine Schraubhülse (6), welche zur Aufnahme der CO-2-Patrone (5) dient. Im hinteren Zylinderende ist ein federnder Kolben (31 u. 32) angeordnet. Die vordere Zylinderöffnung ist mit einer Bajonettkappe (11) verschlossen. An deren Frontseite ist mittig ein Ventilgehäuse (16) eingeschraubt, das zur Aufnahme der elastischen Dichtung (15), der Stahlkugel (14), der Spiralfeder (13) und der Federspennschraube (12) dient. Rechtwinkelig zur Längsachse des Ventilgehäuses (16) ist eine Bohrung zur Aufnahme des Ventilstiftes (26) mit der Druckfeder (25) angeordnet. An der Frontseite der Bajonettkappe (11) ist eine elastische Dichtung (11a) angebracht, die zur Abdichtung der Kartuschenepitze (10a) dient.

Der Abzughebel (17) ist als zwei-schenkeliger Hebel ausgebildet. Der obere Schenkel ist durch eine Gelenkachse (22) mit dem Kipphebel (24) verbunden. Der Lagerbock (23) an der Bajonettkappe (11) ist der Drehpunkt für den Kipphebel (24). Am hinteren unteren Ende des Kipphebels (24) ist eine Zugfeder (19) angeschraubt. Der zweite Befestigungspunkt der Feder ist im Pistolengriff (33) angebracht. Die Zugfeder (19) bewirkt, daß der Kipphebel (24) nach hinten gezogen wird.

Funktion:

Die Reglerschraube (3) wird in die hinterste Stellung gedreht. Danach legt man die CO-2-Patrone (5) in die Schraubhülse (6) ein und zieht diese fest an. Dadurch wird der Verschluss der CO-2-Patrone (5) durchstoßen und das Gas fließt in das Ventil (4). Der Manometerdruck beträgt jetzt "0". Danach wird der Kipphebel (24) nach vorn gezogen und aus dem Lagerbock (23) ausgeklinkt. Danach ist die Bajonettkappe (11) vom Zylinder (10) zu lösen. Die Kartusche (10a) wird in den Zylinder (10) eingelegt, die Bajonettkappe (11) auf den Zylinder (10) aufgesetzt und der Kipphebel (24) in den Lagerbock (23) eingeklinkt.

8529712

19.10.85

- 2 -

Das Einstellen des gewünschten Auspreßdrucks erfolgt mittels der Reglerschraube (3). Diese wird so weit nach rechts (im Uhrzeigersinn) gedreht, bis das Manometer (28) den gewünschten Druck anzeigt. Das Gas strömt jetzt aus der Patrone (5) in den Zylinder (10) und übt damit einen Druck auf den Kartuschenkolben aus. Das Material kann aber die Pistole nicht verlassen, da die Stahlkugel (14) die Austrittsöffnung verschließt. Die Stellung der Reglerschraube (3) kann mittels der Anschlagsschraube (1) fixiert werden.

Bei Betätigung des Abzughebels (17) wird über den Kipphebel (24) der Ventiletift (26) nach oben und die Stahlkugel (14) nach hinten gedrückt. Dadurch kann die Dichtungsmasse aus dem Ventilgehäuse (16) ausströmen. Bei Loslassen des Abzughebels (17) geht der Ventiletift (26) nach unten und die Stahlkugel (14) presst sich durch den Druck der Feder (13) auf die Dichtung (15) und unterbricht dadurch den Materialfluß.

22.10.85

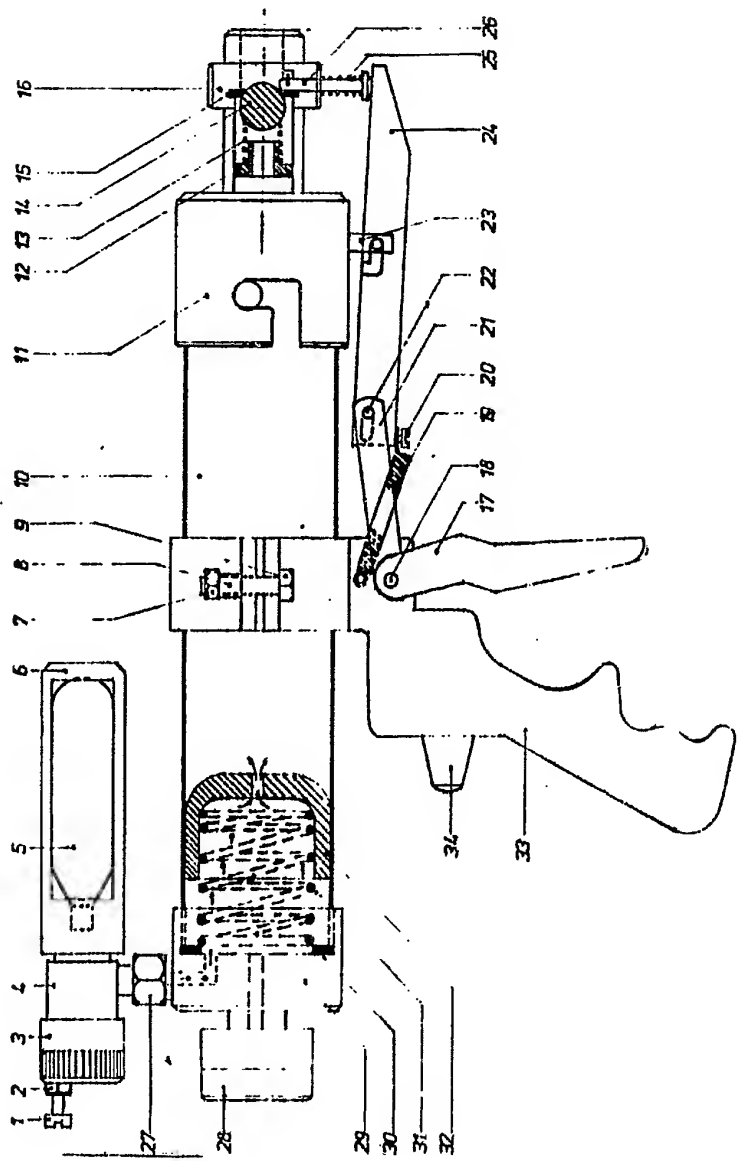
19.10.85

Schutzansprüche

- 1.) Druckgaspistole dadurch gekennzeichnet, daß auf einem Pistolengriff (33) ein Zylinder (10) befestigt ist, dessen hinterer Verschuß mit einem Druckgasventil (4) verbunden und an dessen vorderer Öffnung eine Bajonettkappe (11) angebracht ist, an deren Frontseite sich ein federnd-betätigtes Kugelventil (12-16) befindet.
- 2.) Druckgaspistole nach Anspruch eins dadurch gekennzeichnet, daß die Betätigung des Kugelventils (12-16) über einen Kipphebel (24) erfolgt, welcher bei Zurückziehen des Abzughebels (17) einen federnden Stift (26) auf eine Stahlkugel (14) drückt und diese dadurch von der elastischen Dichtung (15) abhebt, was die Schaffung eines Spaltes zwischen Stahlkugel (14) und elastischer Dichtung (15) bewirkt.

8529712

04.12.85



852.112